

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 J. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 86.

Neuenbürg, Samstag den 29. Mai 1909.

67. Jahrgang.

Kurdschau.

Der Kaiser wohnte am Mittwoch vormittag den Exercitien der Potsdamer Garde-Infanterie-Regimenter auf dem Bernstädter Felde bei und nahm später das Frühstück im Offizierskasino des Gardejägerbataillons ein. Nach der Rückkehr in das Neue Palais hörte der Monarch verschiedene Vorträge.

Der Kaiser hielt am Freitag vormittag 9 Uhr auf dem „Lustgarten“ die Frühjahrsparade über die Potsdamer Garnison ab. Es fand nur ein Vorbeimarsch statt. Der Kaiser führte das Regiment Gardes du Corps der Kaiserin vor.

Berlin, 28. Mai. Der Kaiser hat dem japanischen Prinzen Nashimoto den Schwarzen Adlerorden verliehen und dem japanischen Marquis Yamanoishi den Kronenorden 1. Klasse.

Zu der kürzlich im Reichsschatzamt zu Berlin stattgefundenen Konferenz von Großbankiers wird jetzt berichtet, die Bankiers hätten sich für eine Kuponsteuer anstelle einer Dividendensteuer ausgesprochen.

Die leitenden Staatsmänner des Dreibundes werden nach einer Wiener Meldung auch in diesem Jahre Begegnungen zur Besprechung der aktuellen politischen Fragen haben. Für die Zusammenkünfte ist die zweite Hälfte des Monats September in Aussicht genommen. Fürst Bülow habe bei seiner Begegnung mit Tittoni eine neuerliche Begegnung Mehrentals mit Tittoni in Anregung gebracht und Tittoni habe seine Bereitwilligkeit hierzu erklärt.

Zwischen Oesterreich und Ungarn sind Verhandlungen behufs Verlängerung des im Jahre 1917 ablaufenden gegenwärtigen Ausgleiches um weitere zehn Jahre eingeleitet worden. Der ungarische Ministerpräsident Dr. Wekerle will zu diesem Zwecke in Wien, seine Konferenzen mit den österreichischen Ministern hierüber nehmen einen erfolgversprechenden Verlauf.

Zwischen dem Wiener Hofe und dem jungen bulgarischen Königshofe scheinen sich recht freundschaftliche Beziehungen anbahnen zu wollen. Es verlautet bestimmt, daß König Ferdinand von Bulgarien und seine Gemahlin während des diesjährigen Sommeraufenthaltes des Kaisers Franz Josef in Nischl zu einem Besuche des Kaisers dort eintreffen werden. — Dagegen wollen zwischen der Pforte und Bulgarien die Schwierigkeiten nicht enden. Da die Orientbahnverhandlungen zwischen Bulgarien und der Türkei wiederum auf einem toten Punkte angelangt sind, will die Sostiner Regierung nunmehr einen Druck recht zweifelhafter und gefährlicher Art auf die Pforte ausüben, worüber wie folgt aus Sofia berichtet wird: Die Entlassung der ihre Waffenübungen beendeten Reservisten ist auf Befehl des Kriegsministers ausgehalten worden. Angeblich beabsichtigt die bulgarische Regierung mit dieser Maßnahme einen neuerlichen Druck auf die Pforte zur beschleunigteren Regelung der Orientbahnangelegenheit auszuüben.

Der Ex-Sultan Abdul Hamid soll endlich dem Drängen der jungtürkischen Machthaber nachgegeben und sich bereit erklärt haben, sein nach Millionen zählendes Privatvermögen dem türkischen Staate zu überlassen. Es wird versichert, daß Abdul Hamid in einem von ihm unterzeichneten Schreiben eine große deutsche Bank, bei welcher sein Vermögen deponiert sein soll, aufgefordert habe, sein Depot der neuen türkischen Regierung auszuhandigen. Man nimmt indessen an, daß die betreffende Bank einen besonderen Vertrauensmann mit den Millionen des Ex-Sultans nach Konstantinopel schicken und dort die Bedingungen stellen lassen wird, daß dieser Abgesandte mit ihm unter vier Augen zu sprechen Gelegenheit erhält, um aus seinem eigenen Munde zu erfahren, ob er den schriftlich geäußerten Wunsch aus eigenen Stücken gefaßt hat und aufrecht erhält.

Dann dürfte die Auslieferung des Depots an seine Rechtsnachfolger ohne weiteres vorgenommen werden.

Im englischen Unterhause machte der Parlamentssekretär Rinnom Wood auf eine Anfrage die immerhin interessante Mitteilung, daß sich die russische Regierung bereit erklärt habe, dem Schah von Persien einen Vorschuß bis zu 100 000 Pfund Sterling zu gewähren, um die zu entlassenden Truppen abzulohnen und noch sonstige notwendige Verpflichtungen zu erfüllen.

London, 27. Mai. Unterhaus. In Beantwortung einer Anfrage sagte Staatssekretär Grey heute, weder die Haager Preisengerichtskonvention noch die Londoner Deklaration würden ratifiziert werden, bevor das Haus Gelegenheit gehabt hätte, über diesen Gegenstand zu verhandeln. Nach einer Rede Dilles befragte der Staatssekretär Johann gleich diesem jede übertriebene Nervosität Europas in Fragen der auswärtigen Politik und sprach die Ansicht aus, daß für ein Anwachsen der Nervosität zweifellos nicht der mindeste Grund vorhanden sei. Zur Zeit gebe es keine europäische Frage, die zu einer Reibung zwischen Großbritannien und einer anderen Macht oder überhaupt zu einer europäischen Reibung Anlaß geben könnte. Hinsichtlich der kretischen Frage beabsichtigen die vier beteiligten Mächte nach wie vor, ihre Truppen zurückzuziehen. Diese vier Mächte und die Türkei könnten wohl eine Lösung der Kretafrage finden.

In Frankreich ist als Nachklang zu dem verloren gegangenen Streif der Pariser Postbeamten ein Seemannsstreik ausgebrochen. Der Streik hat namentlich in Marseille rasch an Ausdehnung gewonnen, wo zahlreiche beladene Schiffe wegen mangelnder Besatzung nicht in See gehen können. Um wenigstens den Postdienst von Marseille nach Algier, Tunis und Korsika einigermaßen zu sichern, hat die Regierung vier Torpedobootszerstörer mit der Uebernahme dieses Dienstes beauftragt. — Viel Staub wirbelt der neue französische Marinekandal auf, in welchem es sich um eine schmutzige Befestigungsaffäre handelt; in sie ist hauptsächlich der ehemalige Chef des früheren Marineministers Thompson, der jetzige Direktor der Kriegsschule für Marinewesen, Dupont, verwickelt.

Die Unionsregierung plant umfassende Befestigungen des Panamakanals. Es sollen am Kanal eine ganze Reihe starker Forts angelegt und mit mindestens 60 schweren Geschützen armiert, sowie mit einer Besatzung von 4—500 Mann versehen werden.

New York, 27. Mai. Zur Teilnahme an dem deutschen Bundeschießen in Hamburg sind heute gegen 200 Mitglieder der deutschen Schützengesellschaften Amerikas mit dem Lloyd-Dampfer Main nach Deutschland abgereist.

Hofe Gäste aus dem fernen Osten sind in Berlin angekommen, nämlich zwei Neffen des Kaisers von Japan, die Prinzen Nashimoto und Kuni mit Gemahlinnen und großem Gefolge. Dem Vernehmen nach werden die japanischen Herrschaften einige Tage in Berlin verbleiben und auch am kaiserlichen Hofe empfangen werden.

Einen vollständigen deutschen Wahlsieg in der Ostmark haben die Ergänzungswahlen zur Gemeindevertretung in Warlubien ergeben, da sämtliche Gewählte Deutsche sind. Es sind jetzt nur noch zwei Polen in der Gemeindevertretung, während das Verhältnis vor sechs Jahren neun Polen gegen drei Deutsche war.

Württemberg.

Stuttgart, 28. Mai. Ueber den Besuch der Mitglieder des Reichstags in Stuttgart kann etwas Bestimmtes heute noch nicht mitgeteilt werden. Das Eintreffen der Gäste in Stuttgart war auf Sonntag, 6. Juni, in Aussicht genommen. Nach diesem Zeitpunkt richtet sich das Programm, das für

Sonntag ein Essen im Ratskeller und für Montag eine Rundfahrt zur Besichtigung der Stadt vorsah. Nun wird aber durch die Einladung der Stadt Ulm eine Aenderung dieses Programms eintreten, dessen Einzelheiten noch nicht definitiv feststehen. Die Generaldirektion der württ. Staatsbahnen hat die Absicht, den Reichstagsabgeordneten einen Sonderzug von Friedrichshafen aus zur Verfügung zu stellen. In einem württembergischen Schiff sollen die Gäste am Sonntag früh in Konstanz abgeholt werden.

Ulm, 28. Mai. Der hiesige Verein für den Fremdenverkehr hat die Reichstagsabgeordneten, die sich nach Friedrichshafen zum Besuch des Grafen Zeppelin begeben, eingeladen, auch in Ulm einen Besuch abzustatten. Wie ein gestern beim Verein eingelaufenes Telegramm besagt, werden die Reichstagsabgeordneten der Einladung Folge leisten.

Friedrichshafen, 28. Mai. Die Luftschiffbau-Zeppelin-Gesellschaft hat den 48 Morgen großen Niedeckhof zum Preise von 95 000 Mk. angekauft. An dem Luftschiff Z II wurde gestern ein kleiner Defekt, der beim ersten Aufstieg entstanden war, beseitigt. Wenn das Wetter günstig ist, soll heute der zweite Aufstieg erfolgen.

Friedrichshafen, 28. Mai. Der „Z II“ ist soeben (8 1/2 Uhr abends) trotz starken Regens aufgestiegen. Wie es heißt, soll eine größere Fernfahrt angetreten werden. Das Ziel ist noch unbekannt; vorläufig vermutet man, daß die Fahrt nach Bayern zu gehen werde.

Luftschifflinie Luzern-Stuttgart. Die Verhandlungen mit Luzern und Stuttgart, die als Endpunkt der Nord-Süd-Luftschiffahrtlinie in Aussicht genommen sind, nähern sich einem befriedigenden Abschluß. Da für diese Städte aus dem Anschluß an eine solche Linie ein großer Vorteil erwachsen wird, bemüht man sich, dem Grafen Zeppelin in jeder Weise entgegenzukommen. Mit Luzern sind die Verhandlungen der Zeppelin-Gesellschaft in betreff der finanziellen Verpflichtungen und der Terrain-erwerbung für die Anlage einer Luftschiffhalle beendet; in den nächsten Tagen schon wird der Vertragsabschluß erfolgen. Die Kosten dürften sich auf rund 800 000 Frs. stellen. Die Betriebsöffnung und die Eröffnung der Fernfahrten nach Deutschland sind auf den 1. Mai 1910 in sichere Aussicht genommen. — Luzern erhält damit den Ausgangspunkt der Luftlinie Stuttgart-Frankfurt-Köln-Düsseldorf; auch Zürich hat Unterhandlungen mit der Zeppelin-Gesellschaft angeknüpft wegen einer Haltestelle der Luftschifflinie Friedrichshafen-Luzern. — Eine vom Grafen Zeppelin entsandte Abordnung weilte in Luzern und trifft die nötigen Vorbereitungen für die Probefahrt mit „Z II“, welche mit einer Landung an dem für die Schiffshalle in Aussicht genommenen Platz am Vierwaldstättersee verbunden sein wird.

Heilbronn, 28. Mai. Die hiesige Stadtverwaltung hat von der Luftschiffbau-Gesellschaft Zeppelin auf ihr Anerbieten, in Heilbronn eine Landungsstelle zu errichten, den Bescheid erhalten, daß hierfür ein Bedürfnis zunächst nicht vorhanden sei, später aber Heilbronn wohl als Luftschiffhafen in Betracht kommen könne. Die Stadtverwaltung beschloß, zunächst dem württembergischen Luftschiffverein beizutreten.

Das Evangel. Arbeitersekretariat und Volksbureau in Stuttgart, Gerberstraße 2 B, welches an jedermann, auch nach auswärts, Rat und Auskunft in allen Rechts- und Versicherungsangelegenheiten erteilt, hat in den Monaten März und April 510 Geschäftsnummern aufzuweisen. Davon entfallen auf Unfallversicherung 152, Invalidenversicherung 61, Krankenversicherung 36, Arbeits- und Dienstvertrag 16, Miete- und Wohnungswesen 4, Haftpflicht 5, Forderungen 89, Familienrecht 5, Vormundschaftswesen 32, Nachlasswesen 14, Strafrecht 14, Armenwesen 7, Steuerfachen 8, Gemeinde- und Staats-

angehörigkeit 0, sonstiges 67. — Vor den Instanzen für Arbeiterversicherung und bürgerlichen Gerichten wurden verschiedene Fälle persönlich vertreten. — Die Besucher verteilen sich auf 297 männliche und 213 weibliche; 219 gewerbliche Arbeiter, 88 andere Arbeiter, 18 Diensthofen, 185 selbständige Gewerbetreibende, Landwirte und Privatpersonen.

Ebersbach O./A. Göppingen, 28. Mai. Der 23 Jahre alte Hilfswärter Buchele von Weiler war vorgestern in der Nähe der hiesigen Station als Krämper beschäftigt. Aus dem Fenster des die Straße passierenden Schnellzugs wurde eine leere Flasche geworfen, die den Buchele so unglücklich in die Magengegend traf, daß er sofort bewußtlos zusammenbrach und auf der Tragbahre nach Hause befördert werden mußte.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Zur Begrüßung der Evangelischen Arbeitervereine in Neuenbürg — Pfingsten 1909.

Wenn der Pfingsttag seinen Segen
Ueber alle Lande gießt,
Wenn in Gärten und an Wegen
Floras holdes Reich erprießt,
Gilt Ihr in geschloss'nen Massen,
Freunde, unfrem Städtlein zu;
Neuenbürgs geschmückte Gassen
Rufen Euch willkommen zu.

Und wir selbst — in tiefster Seele
Hebt ein Ton zu klingen an;
Drängend sucht er bis zur Kehle
Uebermächtig seine Bahn:
Grüß Euch Gott, der Arbeit Söhne,
Die Euch ehrt und die Euch schmückt!
Segen Euer Schaffen kröne,
Rat und Tat sei reich beglückt!

Herrlich diesen Tag zu weihen,
Steigt der Wahlspruch flammgleich:
Jeder steht in Euren Reihen
Fest zum Kaiser und zum Reich,
Tapfer Mut im Weltgetriebe
Als ein Mann in Ernst und Scherz,
Königstreue, Heimatliebe
Und ein immer fröhlich Herz!

Gilt es, gegen Feindeshorden
Furchtlos in den Kampf zu ziehn,
Braust in mächtigen Akkorden
Ueber Dich der Sturmwind hin,
Achte nicht der Wunden Schmerzen,
Freu' Dich, wenn Du um Dich haust,
Treues Pflichtgefühl im Herzen,
Blankes Rüstzeug in der Faust!

Denkend überschau' Dein Leben
Und die Arbeit Deiner Hand;
Strebe nur, Dich selbst zu heben,
Denn so hebst Du Deinen Stand!
Suche fleißig, wie man allen
Brüdern mit vereinter Kraft,
Allen, die vorm Ziel gefallen,
Menschenwürdiges Dasein schafft.

Arbeit, Deine segenvolle
Wirkung preist mein wärmstes Wort;
Du nur bannst uns an die Scholle,
Wo Du bist, ist Heimatort!
Arbeit, höchstes Ziel hienieden,
Preisen soll Dich mein Gesang!
Wo Du weilst, ist Glück und Frieden,
Wo Du scheidest, Untergang!

Arbeit, unter Deinem Schutze
Blüht der Menschheit wahres Glück,
Leitest, Deinem Feind zum Truhe,
Paradieseslust zurück;
Blüten, Früchte willst Du geben
Dem, was ohne Bieder ist;
Freude bringst Du unserm Leben,
Weil Du selbst die Freude bist!

Alle seid Ihr uns willkommen,
Die Ihr Arbeit liebt und kennt,
Alle freundlich aufgenommen,
Bis uns neue Arbeit trennt.
Laßt das Herz Euch froh bewegen,
Daß es jauchzend überfließt,
Wenn der Pfingsttag seinen Segen
Ueber alle Lande gießt!

Rudolf Müller.

§ Neuenbürg, 28. Mai. Ueber die Pfingstfeiertage werden die evang. Arbeitervereine Württembergs in unserem waldumgebenen Städtchen ihre Landesverbandsversammlung abhalten. Wir sind überzeugt, daß sich die Vertreter derselben in unserem schönen Schwarzwald heimisch fühlen werden, bürgt doch auch die festgebende Stadt selbst eine vom hiesigen Forstamt stets wohlgepflegte prächtige Waldidylle, welche im Bewußtsein ihrer ureigenen Schönheit zwar in schlichtem, natürlichen Kleide prangt, aber eben deshalb weit schöner ist, als so manche ihrer verklärten Schwestern in Großstädten. Im Verkehr mit der hiesigen Einwohnerschaft wird den lieben Gästen ein freundliches, gefälliges Entgegenkommen begegnen, welches, verbunden mit dem offenen, biederen Charakter unserer „Enztäler“, dem Zusammenleben eine behagliche Wärme verleiht. Auch politisch und sozialpolitisch versteht unsere Bevölkerung die Zeichen der Zeit für reaktionäre Ideen ist hier kein Boden. Als gleichwertige Glieder der Gemeinde genießt unsere zahlreiche Arbeiterschaft die Achtung und das Vertrauen auch der übrigen Bevölkerung. — So heißen wir unsere werten Gäste auch an dieser Stelle herzlich willkommen. Wir begrüßen sie als die Vertreter der nationalgesinnten Arbeiterschaft, als die Männer, welche zur Hebung ihres zahlreichen Standes, dessen Ansehen im Ausland die Brust eines jeden Deutschen mit Begeisterung erfüllen muß, mitzuhelfen berufen sind, als die Mitglieder eines Vereins, der zwar scheinbar noch die Arbeiterschaft zu deren Nachteil konfessionell trennen will, in dessen Reihen aber auch schon eine schöne Anzahl anderer Konfessionsangehöriger ihren Anschluß gefunden hat. Möge stets der Geist der Eintracht und der wahren religiösen Duldsamkeit, der Geist des kulturellen Fortschritts den Evang. Arbeiterverein beherrschen! Dann wird dieser auch in Zukunft blühen und gedeihen.

Zum Pfingstfeste.

Wiederum feiern wir Pfingsten, „das liebliche Fest“. Pfingsten ist in diesem Jahre so recht das Fest des sieghaften Lenzes. Es ist unmöglich, angesichts dieses Knospens und Schwellens, Blühens und Duftens ringsumher grämlich drein zu schauen und pessimistischen Gedanken nachzuhängen. Selbst der, den schwere Sorgen oder herbes Leid bedrücken, wird jetzt Augenblicke finden, da auch in ihm das hoffnungsfreudige Dichtewort wiederklingt: „Nun, armes Herz, vergiß der Qual, nun muß sich alles, alles wenden!“ Frische Zuversicht saßt im Anblicke der überall in der Natur leuchtenden herrlichen Frühlingspracht auch der Verzagteste, er schüttelt die letzten Winterorgen, die vielleicht noch auf seiner Seele lasteten, nun ab, und schickt sich an, im Verein mit andern, frohgesinnten Menschenkindern heiter und zufrieden das segens- und wonnespendende Fest der Pfingsten zu feiern. Und wenn Pfingsten nicht nur ein Fest der Freude und der Lenzwonne, sondern auch des Friedens sein soll, so kann das diesmalige Pfingstfest nur mit besonderer Genugtuung begangen werden, denn die schweren Wetterwolken, welche monatelang auf Europa lagerten, haben sich inzwischen wieder verzogen, und sieghaft strahlt die Friedenssonne nieder, mag auch hier und dort im Orient noch dunkles Gewölk lagern. Aber im deutschen Vaterlande selbst steht eine gewichtige Entscheidung noch aus, noch immer läßt sich die bedeutungsvolle Frage der Reichsfinanzreform, in deren Zeichen die innere deutsche Politik schon seit langen Monaten steht, in ihrem Ausgange nicht beurteilen, und dieses politische Rätsel erscheint einigermaßen geeignet, die deutsche Pfingstfreude zu beeinträchtigen. Aber noch darf die Hoffnung auf ein schließliches Zustandekommen dieses so bedeutsamen Projektes nicht aufgegeben werden, und so wollen wir Deutsche denn auch herzlich unser Pfingstfest feiern, und fröhlich erklinge der Ruf weit hinaus in die im herrlichsten Lenzschmucke erprangenden Gauen: Gesegnete Pfingsten!

Pfingstmaienzeit.

Das ist ein wundervolles Maun
Von Himmel, Luft und Höhen.
Von Berg zu Bergen, welch ein Schauen!
Tief drunten grüne Wiesennaun,
Rings frischer Winde Wehen.

Ein Geist wie sanften Trostes Hauch
Streicht über Blütenlande.
In Knospen steht der Rosenstrauch,
Es treibt der Weinstock Aug' an Aug',
Das Leben sprengt die Bande.

Doch eines höhern Lebens Kraft
Muß uns das Herz durchdringen,
Soll sich aus der Gefangenschaft
Die Seele frei und lichtenhaft,
Gottfröhlich aufwärts schwingen.

Nur wenn uns Jesus seinen Geist
Gibt, sproßt in uns das Leben,
Die starre Herzensrinde reißt,
Und warm es durch die Adern kreist
Wie Saft in grünen Reben.

Ein Trosthauch nicht von dieser Welt
Berührt Herz und Gemüte,
Viel schöner prangt uns Wald und Feld,
Und jeder Pfad wird uns erhellt
Vom Lächeln seiner Güte.

F. St.

Letzte Nachrichten u. Telegramm.

Berlin, 29. Mai. In der Nachmittagsitzung der Finanzkommission wurden zunächst die neuen Referenten gewählt und dann in die Beratung des Antrags auf Besteuerung der Glühkörper eingetreten, der genau dem entsprechenden Abschnitt der Gas- und Elektrizitätssteuer entspricht. Graf Westarp begründete den Antrag. Er erwartet einen Reinertrag von 20 Millionen. Im weiteren Verlauf der Nachmittagsitzung nahm die Finanzkommission den Gesetzentwurf betreffend die Besteuerung der Beleuchtungsmittel an. Der Rest des Gesetzentwurfes wurde en bloc angenommen. Die Konservativen haben ferner in der Finanzkommission einen Antrag auf Erhebung von Ausfuhrzöllen für Kohlen und Koks eingebracht. Des weiteren wurde der Antrag der Konservativen betreffend den Kaffee- und Teezoll gegen die Stimmen der Polen angenommen. — Auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung wurden gesetzt: Mählenumsatzsteuer, Kohlenausfuhrzoll, Finanzgesetz und Zigarettensteuer.

Berlin, 28. Mai. Die Konservativen haben in der Finanzkommission des Reichstags einen Gesetzentwurf über eine Mählenumsatzsteuer eingebracht. Die Steuer soll nur von den Betrieben erhoben werden, in denen mehr als 500 Tonnen Getreide vermahlen werden. Für die übrigen ist die Staffel von 1 Mk. für die Tonne von den ersten 600 Tonnen bis zu 12 Mk. 50 Pf. für die Tonne für den 90000 Tonnen übersteigenden Teil.

Berlin, 28. Mai. Wie verlautet, wird höchst wahrscheinlich in diesem Sommer die Wiederaufnahme des Verfahrens gegen den Fürsten Guleburg angeordnet werden.

Wien, 28. Mai. In der heutigen Sitzung des Gemeinderats verlas Oberbürgermeister Dr. Lueger ein Schreiben des deutschen Botschafters, in dem er mitteilt, der deutsche Kaiser habe bei seinem jüngsten Wiener Aufenthalt 2000 Mk. für die Armen Wiens gespendet. Die Versammlung erhob sich bei Verlesung des Schriftstücks zum Zeichen des Dankes.

Wien, 28. Mai. Nach Saloniker Meldungen ist die Bewachung des Exultans verschärft worden. Im Hafen liegen drei Kriegsschiffe, die mit dieser Aufgabe betraut worden sind. Auch im Schlafgemach Abdul Hamids sind Wachen aufgestellt worden. Weiter wird gemeldet, daß jetzt die Auflösung des jungtürkischen Komitees jetzt tatsächlich erfolgt ist. Das Komitee soll, wie angekündigt, als Partei organisiert werden.

London, 28. Mai. Ein Marineschriftsteller schreibt in einer Artikelserie über die deutsche Flotte in der „Morning Post“: „Vor 20 Jahren sagte ein bekannter Kritiker, es gebe keine Flotte, die bessere Offiziere und Matrosen hätte, als die deutsche. Die Offiziere sind fast ohne Ausnahme Männer von wissenschaftlicher Bildung, erstklassige Seeleute und ausgezeichnete Instrukteure. Die Leute sind Muster von Tüchtigkeit und ebenso gute Matrosen, wie die unseren. Es könne kein Zweifel darüber herrschen, daß heute die Tüchtigkeit in der deutschen Marine einen noch viel höheren Grad erreicht habe.“

London, 28. Mai. Mitglieder der Arbeiterpartei des Unterhauses haben heute eine Reise nach Deutschland angetreten.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens **morgens 8 Uhr** aufgegeben werden.

Größere Anzeigen mittags zuvor (nicht erst abends.)

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.
Landesversammlung der evang. Arbeiter-Vereine
Württembergs in Neuenbürg an Pfingsten.

Aus diesem Anlaß wird die hiesige Einwohnerschaft gebeten, die Häuser zu beslaggen.
Den 26. Mai 1909.

Gemeinderat.
Vorstand Stirn.

Neuenbürg.
Das städtische Schwimmbad

kann vom nächsten Montag den 31. Mai ds. Jrs. ab wieder benützt werden.

Den Schlüssel gibt Kassier Rüd., der als Belohnung von jedem Besucher 5 J anzusprechen hat, ab.

In der Zeit von 10-12 Uhr vormittags und von 2-4 Uhr nachmittags darf das Schwimmbad nur von Frauen benützt werden.

Die Karten zur Benützung des

Wellenbadhäuschens

gibt Katsdiener Schönthaler ab. Für jede Karte sind 15 J zu zahlen.

Den 25. Mai 1909.

Gemeinderat.
Vorstand Stirn.

Herrnalb.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch den 2. Juni 1909,
von vormittags 9 Uhr an

verkaufe ich gegen Barzahlung folgende Gegenstände:

6 komplette Betten samt Bettladen, 1 eiserne, 1 eichene, 1 tannene Bettlade, 3 Unterbetten, mehrere Waschgarnituren und Wassereimer, 5 Kleiderkästen, 2 Kleiderständer, 4 Tische, 1 Chaiselonge, 18 Handtücher, 12 Kissenüberzüge, 16 Leintücher, 8 Plümeau-Überzüge, 1 Kommode, 10 Sessel, 5 Spiegel, 1 Sofa, 3 Waschtische, 7 Nachttische je mit Holzplatten und Verschiedenes.

Ferner Ladenartikel:

Lichter, Seife, Zündhölzer, Bodensarke, Zigarren, Reis, Kaffee, 3 Kisten Kautabak, Wische, Linte, Bonbons, Kandiszucker, Schreibartikel, Corsettschleier, Hemden und Weißzeugknöpfe, Netze, Schwämme, Schiefertafeln und Griffel, 1 Kübel Bech, Cylinder usw. Ferner einige Rollen Klotztpapier, mehrere Pakete Zigaretten und Tabak, sowie Haber- und Grünkornmehl.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus in Herrnalb.

Gerichtsvollzieher **Huttenlocher.**

Neuweiler D/M. Calw.

Stammholz-Verkauf.

Das im hiesigen Gemeinwald angefallene Lang- und Sägholz kommt unter dem Schultheißenamt hier einzusehen Bedingungen im Submissionsweg zum Verkauf und zwar:

Langholz: 8,37 Fm. I. Kl., 67,57 Fm. II. Kl., 218,31 Fm. III. Kl., 448,71 Fm. IV. Kl., 3,72 Fm. V. Klasse;

Sägholz: 4,54 Fm. II. Kl., 2,95 Fm. III. Klasse.

Die Offerten auf die einzelnen Lose oder auf das ganze Quantum in ganzen und Zehntelprozenten der alten Taxpreise in geschlossenem Couvert mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ sind spätestens

bis Montag den 7. Juni, nachmittags 1 Uhr beim Schultheißenamt einzureichen, woselbst zu dieser Stunde deren Eröffnung und die Entscheidung über den Zuschlag erfolgt.

Auszüge können von Waldmeister Schanz hier bezogen werden.
Den 28. Mai 1909.

Gemeinderat.
Vorst. Mast.

Neuenbürg.

Kaffee! Kaffee!

roh und stets frisch gebrannt

in guten Sorten von N. 1.— an per Pfd. empfiehlt

Albert Neugart.

Wasserglas

billigt bei

Obigem.

Giebenrath & Klinger, Weinhandlung

(Eigener Zolkeller.)

Calw.

(Eigener Zolkeller.)

Außer unserem großen Lager in Deutschen Weinen empfehlen wir folgende natur-reine Tyroler Original-Weine:

Traminer Weißriesling à 75 Pfg. pro Liter

Terlauer Weißwein " 80 " " "

Kalterer Rotwein " 80 " " "

in Leihfässern von 20 Liter an aufwärts. — Gesamtpreisliste steht auf Wunsch zur Verfügung.

Den Herren Wirten senden wir obige Tyroler Weine bei Bezügen von 150 Liter an unter Zolverschluß, so daß für dieselben kein Umgeld erhoben wird, was einer Verbilligung von 11 Pfg. pro Liter gleichkommt.

:: 1 Tischflasche kostet nachgefüllt nur 20 Pfennig. ::

Wozu dient Knorr-Sos?

Zum Würzen von Suppen und Saucen,
Zum Verbessern von Gemüsen und Salaten,
Zum Verfeinern der Fleischspeisen.

In den Kolonialwaren- und Drogen-Geschäften zu haben.

Conweiler.

Alle die im Jahre
1859 Geborenen

mit ihren Angehörigen werden zum 50. Wiegenfeste auf Pfingstmontag nachmittags 2 Uhr zu einem gemütlichen Beisammensein in das Gasthaus z. „Sonne“ in Conweiler freundlichst eingeladen.

Mehrere 59er.

Zugelassen ist ein Hund

(Schnauzer). Derselbe kann gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abgeholt werden.

Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Heinen's Mostertrakt

gibt den besten Hausmost!



Mostobst HEINEN'S MOSTEXTRACT

Das vollkommene Ersatzmittel für
HEINEN'S MOSTEXTRACT
Gesundes, erfrischendes, haltbares Getränk.
Durch Güte und Wohlbeliebenheit beliebt und begehrt deshalb bei Tausenden täglich im Gebrauch.

Der Heiner nimmt keine der vielen Nachahmungen an.
Liter 5. & Pfg. leichte Herstellung
Partien 150 Liter Mk. 1.20 - 50 Liter Mk. 1.20
ANTON HEINEN, PFORZHEIM

Neuenbürg: Franz Kubas jun.; Herrnsalb: K. Bechtel; Wildbad: H. Heinen Nachf.; Höfen: Fr. Adermann; Fr. Knöll; Krudach: E. König; Feldrennach: J. Heuth sen.; Gräfenhausen: G. Bech; Oberhausen: Fr. Schemp; Schwann: Karl Wagner; Birkenfeld: Karl Müller; Calmbach: Chr. Höger und P. Repler.

Calmbach.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Pfingstmontag den 31. Mai 1909

in das Gasthaus zum „Bahnhof“ freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Karl Jäger,

Sohn des Wilhelm Jäger, Straßenwärters,

Karoline Bött,

Tochter des Gottlieb Bött, Flöbers.

Airsgang 11 Uhr.

Conweiler.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

am Pfingstmontag den 31. Mai 1909

im Gasthaus zum „Mühle“ hier und zur Nachhochzeit

am Dienstag im Gasth. z. „Döfen“ in Döbel freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Karl Jäck, Zimmermann,

Sohn des Ernst Jäck, Zimmermanns in Conweiler.

Luise Ruff,

Tochter des Bäckermeisters Ruff in Döbel.

Airsgang 1/10 Uhr.

Rechnungsformulare liefert billigt

C. Mech.

Elise Schlaich
Friedrich Barth
Verlobte
Calw
Staudorf
Rottenbach, S.-G. Neuenbürg
Pfingsten 1909.

Neuenbürg.
Durch größeren Bezug bin in der Lage zu offerieren:
Kaiserstühler Weißwein
à 48 Pfg.
Pfälzer Rotwein
à 52 Pfg. per Liter, so lange Vorrat reicht.
Auf meine weiteren anerkannten guten Qualitäten
Rot- und Weißweine
aus den Jahrgängen 1900—1908 mache noch spez. aufmerksam.
Abgabe von 20 Str. an. Muster s. gerne zu Diensten.
Emil Meisel.

Neuenbürg.
Am Pfingstmontag
Tanz-Musik
und lade hierzu höf. ein
Ferdinand Stengele z. Anker.

Schwann.
Am Pfingstmontag
findet in meinem Hause
Tanz-Unterhaltung
bei gutbesetzter Kapelle statt, wozu freundl. einladet
Chr. Wagner z. Ochsen.

Schwann.
Am Pfingstmontag
findet in meinem geräumigen Saale
Tanz-Musik
statt, wozu höf. einladet
L. Aldinger z. Hirsch.

Schwann.
Pfingstmontag
findet in meinem Hause
Tanz-Musik
statt und lade hierzu höf. ein
Jakob Faass z. Waldhorn.

Conweiler.
Am Pfingstmontag den 31. d. S. Mts.
findet in meinem Hause
Tanz-Unterhaltung
statt, wozu freundlichst einladet
Otto Berweck z. Adler.

R. Forstamt Liebenzell.
Nadelholz-Stammholz-
Verkauf
im schriftlichen Aufstreich
aus Staatswald Frohnwäsen,
Breithardt, Kaffeeberg, Dieters-
bachhalde, Schwarzer Mann,
Gfäll, Finkenberg, Findhag,
Löned, Nonnenweg, Biefelsberg,
Lannberg, Hasenrain u. Scheid-
holz der Gut Röttlingen:
316 Fichten, 3874 Tannen,
179 Föhren mit Fm.:
Stammholz: 375 I., 639 II.,
617 III., 280 IV., 243 V.,
30 VI. Kl.; Abschnitte: 52 I.,
26 II., 6 III. Kl.

Schriftliche, bedingungslose An-
gebote, in ganzen und Theilens-
prozenten der Taxpreise aus-
gedrückt, für die einzelnen Lose,
verschlossen, mit der Aufschrift:
„Gebot auf Stammholz“ bis
spätestens Dienstag, 8. Juni,
vormittags 9 Uhr ans Forstamt.
Eröffnung der Gebote zu dieser
Zeit im „Hirsch“ zu Lieben-
zell. Schwarzwälderlisten gegen
Bezahlung vom Forstamt.

Freiw. Feuerwehr
Neuenbürg.
Samstag, 5. Juni,
abends 7 Uhr
Hauptübung
des **Gesamtkorps.**
Das Kommando

Bei der Gemeindepflege
Waldrennach können
2000 Mark
ausgeliehen werden zu 4 1/2 %
auf 1. Juli.

Neuenbürg.
Einen guterhaltenen
Kochofen,
außen heizbar, hat billig zu
verkaufen
Gottlob Blaisch,
Grabenstraße.

Waldrennach.
Einen schönen, sprungfähigen
Farren
2 1/2 Jahre alt, hat wegen Gleich-
heit zu verkaufen
Farrenhalter **Neuweiler.**

In
halbfertigen
Koben
in
Battist, Leinen, Tulle
und Seide
finden Sie die größte
Auswahl bei
E. J. Wolf
Pforzheim
Zerrennerstraße 3.

Birtensfeld, 29. Mai 1909.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche
wir anlässlich des Hinscheidens unseres
l. Gatten und Vaters
Karl Stumpp,
Metzgermeister,
von allen Seiten erfahren durften, insbesondere für
die ehrenvolle Leichenbegleitung zu seiner letzten
Ruhestätte, für die vielen Kranzspenden auch seitens
des hies. Bürgervereins sprechen wir unsern herz-
lich. Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Bereins- und Schüler-Ausflügler
genießen erhebliche Fahrpreisermäßigung.
Bergbahn Wildbad N.-G.

Kurhaus Waldeck, Bühlhof-Schömburg.
Obiges Kurhaus wird am
Pfingstsonntag und Pfingstmontag
unter vollem Restaurationsbetrieb eröffnet
werden und wird hierzu höflichst und ergebenst eingeladen.
Der Besitzer: **M. Fuchs.**
Der Geschäftsführer: **G. Ehrlich.**

Pforzheim.
Wirtschaftseröffnung u. Empfehlung.
Freunden und Gönnern zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich
mit heutigem die reuovierte
Restaurations zur „Schillerstube“
eröffnen werde und es wird stets mein Bestreben sein, meine
Gäste mit nur **guten Speisen u. Getränken** zu bedienen.
Um gefl. Zuspruch bittend, zeichnet
Mit aller Hochachtung
Friedrich Schumacher.

Spezialjucht schw. Minorca.
Bruteier
à Duzend 3 M. ohne Verpack.
Lehrer **Kothfuß,**
Oberreichenbach.

Patentbüro
:: Pforzheim ::
Kienlestr. 3. : Tel. 1455.

Nach
Amerika
von
Antwerpen
mit 12000 tons grossen Doppel-
schrauben-Dampfern der
Red Star Linie
Erstklassige Schiffe. — Mässige
Preise. — Vorzügliche Verpfleg-
ung. — Abfahrten wöchentlich
Samstags nach New-York, 14täg.
Donnerstags nach Boston.
Ankunft beim Agenten:
Carl Pfister, Kaufmann
in Neuenbürg.

Neuenbürg.
Eine freundliche
Wohnung
mit 2 Zimmern nebst reichlichem
Zubehör und Gartenanteil
per 1. September oder früher
zu vermieten.
Frau Schäfer Wwe.
(„Felsenkeller“.)

Reißzeuge
bester Qualität, in schöner Aus-
wahl bei
G. Neesh.

Gottesdienste
in Neuenbürg
am Pfingstfest, den 30. Mai,
Kirchendor: Herr aller Herrscher
(Pl. 8.)
Predigt 10 Uhr (Joh. 14, 23—31;
Hied Nr. 196):
Desan 11 1/2
— Abendmahlsfeier. (9 1/2 Uhr
Beichte). —
Abends 5 Uhr Liturg. Gottesdienst
mit Schülerschören:
Stadtvicar **Schlipf.**
(Vor- u. nachmittags Pfingstkollekte.)
Pfingstmontag, den 31. Mai,
Predigt 10 Uhr (Joh. 3, 16—21):
Stadtvicar **Schlipf.**